

Soeben erschien die Märznummer der

Deutschen Volkskunst

Ⓩ Monatschrift für Freunde deutscher Kunst
Herausgegeben von **Arthur Dobsch**

Mit vorliegendem Hefte schließt das erste Vierteljahr des neuen Jahrganges dieser wirklich volkstümlich gehaltenen Kunstzeitschrift. Dasselbe ist wiederum ganz auf den Ton ihres anerkannt vorzüglichen Programms eingestellt und dürfte besonders geeignet sein, ihr neue Freunde und Bezieher zu sichern.

Besonders den Kunsthandel dürfte interessieren ein reichillustrierter Aufsatz über den

Graphiker Max Joseph Fliegerbauer.

Welcher Wertschätzung sich die „Deutsche Volkskunst“ erfreut, geht aus vielen Anerkennungen hervor, die dem Herausgeber fortgesetzt aus Kreisen der Künstler, Kunstfreunde und offizieller Persönlichkeiten zuteil werden. So schreibt der General-Gouverneur von Belgien **Erzellenz von Biffing** unter anderem: „Ich wünsche von Herzen, daß Ihnen mit Ihrer schönen Zeitschrift auch weiter gute Erfolge beschieden sein mögen.“

Preis des reichillustrierten Heftes *M* 1.— bar mit 40%,
in Kommission mit 30%.

Abonnementspreis *M* 2.70 pro Quartal mit 40%.

Stbed.

Ludwig Möller Kunstverlag
Inh.: Wilh. Möller & Ludw. Resch.

Alleinige Auslieferung für den Buchhandel:
Carl Knobloch in Leipzig.

Für Süddeutschland:
Koch & Dettinger in Stuttgart.

Arth. Travers-Borgstroem
(Helsingfors, Finnland)

Ⓩ Der Triumph der Organisation und ihr Siegespreis.

Uebersetzt von

Dr. Franz Heinemann,
Bibliothekar der Bürgerbibliothek Luzern.

M 1.— ord., —.70 no., —.65 bar und 13/12.

Der Krieg hat den Staat gezwungen, sich auf sozialem Gebiete gewisser Funktionen anzunehmen, die bis dahin im Bereich der privaten Initiative gelegen hatten. Diese verstaatlichte Organisation soll aber auch nach dem Kriege fortbestehen und dazu beitragen, die durch ihn verursachten Kosten abzuführen. In diesem Sinne beschäftigt sich der Verfasser mit dem Thema der Verstaatlichung des Finanzwesens. Die höchst beachtenswerte Broschüre stammt von keinem Sozialisten, sondern von einem Liberalen, der zur Erkenntnis gelangt ist, daß der Krieg schon zahlreiche, bisher für unwandelbar geltende Grundsätze umgestürzt hat.

Wir bitten zu verlangen.

Art. Institut Orell Füssli,
Verlag, Zürich.

Hervorragende Neuerscheinung!

Ⓩ

In Kürze erscheint:

Weltgeschichte von 1840—1916

mit besonderer Berücksichtigung
der Weltmachtentwicklung und der Weltmächtsgegensätze
von **Dr. Rudolf Schrepfer**

Okav. 367 Seiten. . . Geheftet *M* 6.50, gebunden *M* 7.50

In meinem Sortiment häufen sich in letzter Zeit die Nachfragen nach einem Buch, das in gemeinverständlicher und übersichtlicher Darstellung die geschichtlichen Ursachen des Weltkrieges behandelt. Diesem Bedürfnis kommt das vorliegende Buch in hervorragendem Maße entgegen. In knappen Zügen versucht es die Zusammenhänge ideeller, wirtschaftlicher und politischer Art aufzudecken, deren Gegensatz letzten Endes die Weltkatastrophe 1914 heraufbeschwor.

Die Beschränkung auf dieses Thema läßt es angezeigt erscheinen, mit der Darstellung von dem Jahre 1840 an zu beginnen, dem Zeitpunkt der erstmals auftauchenden Weltkriegsgefahr.

Die Bezugsbedingungen sind günstig. Benutzen Sie beifolgenden Verlangzetteln.

Carl Koch Verlag, Nürnberg.